



Abteilung: Gesellschaft und Religion Redaktion: Anne Winter
Sendereihe: Lebenswelten Autor/-in: Igal Avidan
Erstsendung: 08.09.2024 Sendezeit: 9.03 - 9.30 Uhr/radio3

Produktion: 02.09.2024 9.00-17.15 Uhr/T10+P2

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

Sorge vor der AfD Juden in Brandenburg vor den Landtagswahlen

Sprecher: Timo Weisschnur

Regie: Paul Sonderegger

Ton: Lilian Werk

Musik 01

Titel: Silent Waves, Album: Musique mélancolique, Komponist und Interpret: Leon Gurvitch, Klavier, Label: Solo Musica, LC: 15316, EAN: 4260123644611

1. O-Ton: Schüler

Meine Sorge bei einer Politik, die maßgeblich von der AfD beeinflusst oder sogar abhängig ist, ist tatsächlich, dass Populismus, dass einfache Erklärungen noch mehr Raum greifen, dass nach Sündenböcken gesucht wird und von da ist es dann nicht weit zum Antisemitismus“.

2. O-Ton: Schapiro

„Es sind zwei unterschiedliche Dinge: das eine ist jüdisches Leben in Brandenburg und das andere ist das Phänomen Antisemitismus. Und für Antisemitismus braucht man keine jüdischen Personen“.

3. O-Ton: Michael

„Wenn die AfD in Deutschland die Regierung stellt, dann sind meine Koffer gepackt und ich bin weg aus diesem Land“.

4. O-Ton: Makatov

„Vielleicht reden wir in einem Jahr nochmal und dann sage ich: Oh, ich habe mich geirrt, auf einmal laufen hier blaue SA-Trupps durch die Straßen“.

Titelsprecherin:

Sorge vor der AfD: Juden in Brandenburg vor den Landtagswahlen
Eine Sendung von Igal Avidan

1. Atmo: Platz der Einheit

SPRECHER:

Der Platz der Einheit ist an diesem Sommertag ein Ort, wo Politiker mit bunten Wahlplakaten Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Der ehemalige Lokalpolitiker Peter Schüler weiß natürlich, nach welcher Einheit der Platz in der Potsdamer Innenstadt benannt wurde, nämlich nach der Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED 1946. Kurz danach kehrten seine jüdischen Eltern aus dem britischen Exil zurück nach Deutschland - in die sowjetische Besatzungszone.

5. O-Ton: Schüler

„Ich war Mitglied der SED. Da spielte eine große Rolle, dass meine Eltern beide SED-Mitglieder waren, dass sie nach der Emigration bewusst nach Ostberlin gegangen sind, um ein besseres Deutschland aufzubauen. Und meine Mutter, sie hat damit gehadert, dass sie Jüdin ist. Was sie nicht gehindert hat, dann in der DDR Angst zu haben, als Jüdin erkannt zu werden“.

SPRECHER:

Die Sorge seiner Mutter, ihre Kinder könnten verprügelt werden, wenn herauskommt, dass sie jüdisch ist, sei aber unbegründet gewesen, sagt der 72-jährige:

6. O-Ton: Schüler

„Es hat in der DDR bis zur Wende für mich im Grunde genommen eine ganz untergeordnete Rolle gespielt. Ich bin nicht religiös, meine Eltern sind es nie gewesen. Ich habe auch nicht Bar Mitzwa gemacht, sondern Jugendweihe (lacht)

SPRECHER:

Offiziell waren Juden in der DDR unsichtbar. Am Rande des grünen „Platzes der Einheit“, hinter einer imposanten Feuerschale, steht seit 1975 das „Mahnmal für die antifaschis-

tischen Widerstands-kämpfer“. Peter Schüler hat hier gelegentlich an staatlich organisierten Gedenkfeiern teilgenommen. Er liest die Inschrift an der Mauer vor:

7. O-Ton: Schüler

„Unser Opfer/Unser Kampf/Gegen Faschismus und Krieg/Den Lebenden zur Mahnung und (zur) Verpflichtung“.

SPRECHER:

Der einzige Hinweis auf die jüdischen Opfer des Faschismus auf diesem großen Platz ist eine Gedenktafel, die seit wenigen Jahren an die Synagoge der Jüdischen Gemeinde erinnert, die im Pogrom 1938 geplündert und von der DDR abgerissen wurde.

Musik 02

Titel: La tristesse, Album: Musique mélancolique, Komponist und Interpret: Leon Gurvitch, Klavier, Label: Solo Musica, LC: 15316, EAN: 4260123644611
--

8. O-Ton: Schüler

Ich glaube, dass in der DDR es sehr bequem war, sagen zu können, wir sind die Antifaschisten gewesen, wir waren nie Antisemiten, die einzigen echten Opponenten gegen die Nazis. Ich glaube, dass es in der DDR deshalb funktioniert hat, weil die große Mehrheit, die ja nicht Kommunisten waren, sich ganz wohl damit gefühlt haben, kein schlechtes Gewissen haben zu müssen“.

SPRECHER:

Peter Schüler sieht eine Parallele zwischen der Schlusstrich-Mentalität in Bezug auf die Shoah zu DDR-Zeiten und der Stimmung von heute. Das mache sich die AfD zunutze:

9. O-Ton: Schüler

Und heute, das ist was immer noch so ist, vielleicht noch deutlicher, zu sagen: Es muss doch mal erledigt sein, wir wollen kein schlechtes Gewissen haben. Dieses ewige Erinnern. Es betrifft uns eigentlich nicht mehr - *ein Vogelschiss*? Ein Vogel-schiss, genau. Und ich glaube, dass das der Beweggrund für viele ist, AfD zu wählen.

SPRECHER:

Mit der Wiedervereinigung 1990 nahm Peter Schülers Leben eine Wende. Der Diplom-Physiker studierte in Potsdam Jura und ließ sich dort als Rechtsanwalt nieder. Nachdem er die SED verlassen hatte, saß er zwei Jahre im Brandenburger Landtag für die Bürgerbewegung „Demokratie jetzt“. Später vertrat er 16 Jahre als Stadtverordneter das „Bündnis 90/Die Grünen“. Dass judenfeindliche Sprüche inzwischen in der Mitte der Gesellschaft ankommen, erlebte der Jurist im Gespräch mit einem Freund aus der Studienzeit: Der Kommilitone von einst ist jetzt Richter in Zossen:

10. O-Ton: Schüler

„Und wir haben uns neulich getroffen, er hat mir erzählt, er hatte einen Angeklagten hatte, der war angeklagt zum einen wegen Beleidigung und zum anderen wegen Volksverhetzung. Was lag dem zugrunde? Er hatte bei einem Fußballspiel zum einen einen farbigen Spieler angepöbelt und er hat zusammen mit anderen kurz vor Schluss des Spiels, der für seine Mannschaft nicht so glücklich ausging, ein Lied gesungen: Wir bauen euch eine U-Bahn von dem Ort, wo sie herkamen, nach Auschwitz. Dann hat er mir erklärt, dass er diesen Mann zwar verurteilt hat wegen Beleidigung, aber nicht wegen Volksverhetzung, weil er meinte, dieses Lied sei keine Verharmlosung des Holocaust.“

SPRECHER:

Bisher habe er den Richter noch nicht davon überzeugen können, dass dieses Lied für ihn eindeutig Verharmlosung des Holocaust sei – aber sie seien weiterhin Freunde. 2019 war Peter Schüler in Brandenburg für die Bekämpfung des Antisemitismus zuständig. Als eines der letzten Bundesländer hat Brandenburg seit Mitte Juni nun einen offiziellen Antisemitismusbeauftragten. Der ist nicht nur Ansprechpartner für die Belange der Brandenburger Juden – er soll auch die Gesellschaft für aktuelle und historische Formen des Antisemitismus sensibilisieren. So ist es gesetzlich festgelegt. Allerdings muss der staatliche Auftrag, den Antisemitismus zu bekämpfen, auch von Landespolitikern unterstützt und gefördert werden.

11. O-Ton: Schüler

„Die Folge wäre, wenn die AfD das entscheiden könnte, sehr wahrscheinlich weniger Geld für Gedenkstätten, vielleicht keine staatliche Unterstützung für Gedenkstätten, weniger Thematisierung des Holocaust in den Schulen“.

Musik 03

Titel: La tristesse, Album: Musique mélancolique, Komponist und Interpret: Leon Gurvitch, Klavier, Label: Solo Musica, LC: 15316, EAN: 4260123644611
--

12. Atmo-O-Ton: Bernau-Bahn

„Bernau bei Berlin, Ausstieg links“.

2. Atmo: Bahnhofplatz Bernau

SPRECHER:

Am Bahnhofplatz in Bernau erinnert ein grauer Steinquader mit einem roten Dreieck an die Opfer des Faschismus. Davor eine Gedenktafel für die acht Sinti-Familien, die 1943 aus Bernau in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert wurden. Am Himmel flattert eine Regenbogenfahne, gefördert vom Projekt „Demokratie leben!“ des Bundesfamilienministeriums. Gleich um die Ecke behauptet ein Wahlplakat des Politikers Steffen John, dass die Zeit des AfD-Kandidaten gekommen sei.

3. Atmo: Schritte

SPRECHER:

Das Zentrum der Jüdischen Gemeinde befindet sich in einem schlichten Wohnblock, verteilt auf zwei Wohnungen. Der Eingang ist gut versteckt im Innenhof, kein Hinweis auf dem Klingelschild.

13. Atmo-O-Ton: Begrüßung Sandler

SPRECHER:

Diana Sandler ist Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde im Landkreis Barnim

14. Atmo-O-Ton Sandler

„Du muss fühlen sich locker. Als das ist diese Ort, wo Mensch ist Wichtigste“.

SPRECHER:

Die umtriebige Frau mit der großen Elton-John-Brille und den blonden Zöpfen kam 1995 mit ihrer Familie aus der Ukraine nach Deutschland.

Von ihrem Büro bis zu Diana Sanders Wohnung sind es nur fünf Minuten zu Fuß. Und hier, vor ihrem Zuhause, wurden sie und ihr Sohn überfallen – ausgerechnet nach einer Gedenkveranstaltung am 9. November:

15. O-Ton: Sandler

Jugendliche in schwarzem Kleid wollen mich per Fuß treten und hier mein Sohn kommt erster, schützen mich und diese in Bauch geschlagen“.

SPRECHER:

Die beiden Täter ergriffen die Flucht, doch beim Schlendern über den Marktplatz berichtet Diana Sandler über weitere Angriffe, die erschreckenderweise häufig an Gedenktagen der Shoah stattfanden. An einem 27. Januar sei ein gelber Stern auf ihrer Jacke gewesen. Auf einer anderen Veranstaltung wurde ihr Farbe in die Haare gesprüht.

16. Atmo-O-Ton: Treppenhaus „Das ist“, Tür

SPRECHER:

Die Eingangstür, die zu ihrem Büro führt, hat die 54jährige mit verschiedenen Flyern beklebt, um die Hakenkreuze zu verstecken, die jemand dort eingeritzt hat. Auf einem Flyer eines Vereins von Juden und Muslimen in Deutschland umarmen sich zwei Jungen. Einer trägt ein schwarzweißes Palästinensertuch, der zweite eine blaue Kopfbedeckung. Immer wieder betont die Jüdin ihre enge Zusammenarbeit mit einheimischen Muslimen. Zwei, dreimal im Jahr tauchen neue Nazi-Symbole auf, aber Diana Sandler erstattet keine Anzeige mehr. Sie überklebt sie lieber. Warum, erklärt ihr 29-jähriger Sohn Michael:

17. O-Ton: Michael

„Mit der Zeit wird es ziemlich anstrengend, diese Hakenkreuze immer fachlich zu entfernen, weil es wird rein geritzt und rein gekratzt in die Tür und das hat zur Folge, dass man lieber überklebt. Die Hakenkreuze dürfen nicht an der Tür bleiben, weil sonst würden wir eine Anzeige wegen Volksverhetzung riskieren, weil das unsere Türen sind und Hakenkreuze sind illegal in Deutschland“.

Musik 04

Titel: Silent Waves, Album: Musique mélancolique, Komponist und Interpret: Leon Gurvitch, Klavier, Label: Solo Musica, LC: 15316, EAN: 4260123644611
--

SPRECHER:

Die Fachstelle Antisemitismus Brandenburg verzeichnet im Bericht für das Jahr 2023 insgesamt 377 antisemitische Vorfälle, gut ein Drittel davon zeigen einen rechts-extremen oder rechtspopulistischen Hintergrund auf: 133 Fälle. Ein islamischer oder islamistischer Hintergrund wurde lediglich bei 16 Vorfällen registriert. Obwohl der Anteil der Muslime in Brandenburg nur rund 1,3 % der Bevölkerung ausmacht und davon nur etwa 200 Personen der islamistischen Szene zugerechnet werden, stellt Diana Sandler fest, dass der Islam unter Juden als mindestens ebenso ernste Bedrohung betrachtet wird wie die AfD:

18. O-Ton: Sandler

„Ich habe viele Bekannte aus Berlin, welche Mitglieder der AfD-Partei - Juden. Als Juden haben mehr Angst gegen Muslimen, gegen Menschen aus arabischen Ländern... wie Angst bei Rechtsextremen - und diese Angst ganz tief“.

SPRECHER:

Als Antisemitismusbeauftragte des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden in Brandenburg betreibt Diana Sandler Aufklärungsarbeit. Im Seminarprogramm, das sie per Mail verschickt, stehen Vorträge zu Themen wie "Die AfD ist keine Partei für Demokraten!" und "Die AfD ist keine Partei für Juden!" sowie zu einer Diskussionsrunde zum Thema: "Die AfD ist eine Gefahr für das jüdische Leben in Deutschland!" Im Gespräch betont sie, ihre Seminare seien unparteiisch:

19. O-Ton: Sandler

AfD letzte Jahren macht starke Werbung bei jüdischen Community. Das ist regel-mäßig. Und ich als Antisemitismusbeauftragte verpflichtet diese politische Bildung-Angebote für unsere Mitglieder zu organisieren. Wir erklären die Position des Zentralrats der Juden in Deutschland - auf Russisch und auf Deutsch. Wir reden nicht gegen oder für“.

SPRECHER:

Und was halten die Sandlers persönlich von der AfD? Bis jetzt sei die AfD nicht auf sie zugekommen, sagt Mutter Diana, aber sie würde mit jeder demokratischen Partei zusammenarbeiten:

20. O-Ton: Sandler

„Die ist demokratisch gewählt, nach deutschen Regelungen, Partei. Für mich persönlich, ich habe keine Antwort, also ich bin kein Gericht. Also viele Rechtspopulisten gibt in diese Partei und viele, welche arbeiten zusammen mit echten Neonazis, ja. Und ich weiß, das ist Gefahr für unser Land“.

21. O-Ton: Michael

„Meiner Meinung nach ist es sehr gefährlich sich darauf zu verlassen, dass die AfD wirklich demokratisch regieren möchte. Wenn die AfD in Deutschland die Regierung stellt, dann sind meine Koffer gepackt und ich bin weg aus diesem Land“.

Musik 05

Titel: Vocalise, Album: Musique mélancolique, Komponist und Interpret: Leon Gurvitch, Klavier, Label: Solo Musica, LC: 15316, EAN: 4260123644611
--

22. Atmo-O-Ton: Treppenhaus-Ankommen-Begrüßung

SPRECHER:

Nick Hörmann steht vor seiner Wohnungstür in einem gut bürgerlichen alternativen Viertel in Potsdam. Am rechten Türpfosten ist ein kleiner Riss, der für ihn eine große Bedeutung hat.

23. O-Ton: Hörmann

„Wenn ich natürlich nach Hause komme, dann sehe ich rechts immer den kleinen Tapetenriss, wo die Mesusa befestigt war. Beim Abnehmen ging halt ein Stück Tapete mit ab, mitsamt Farbe und der erinnert durchaus jedes Mal ein bisschen schmerzlich daran, dass die Mesusa jetzt erstmal abgenommen ist“.

SPRECHER:

Die Mesusa, also die Gebetskapsel, hat Nick Hörmann vor siebeneinhalb Jahren an seiner Wohnungstür befestigt, als er in die Westliche Vorstadt gezogen war. Dazu sprach er folgenden Segensspruch:

24. O-Ton: Hörmann-Segensspruch hebräisch

SPRECHER:

In der verzierten Kapsel ist ein Pergamentstreifen, auf dem ein handschriftlicher Thoravers auf Hebräisch und das jüdische Glaubensbekenntnis „Schma Israel“ steht. Wie alle gläubigen Juden erhoffte auch der Student der Jüdischen Theologie von der Mesusa an der Tür, damit würde seine kleine Wohnung unter Gottes Schutz und Segen stehen. Wenige Wochen nachdem Israel in der Nacht zum 28. Oktober als Reaktion auf das Massaker der radikal islamischen Hamas die militärische Bodenoffensive im Gazastreifen begonnen hatte, entfernte Nick Hörmann seine Gebetskapsel: Sie hätte ihn zu sehr gefährdet.

25. O-Ton: Hörmann

„Es hat meine Wohnung als eindeutig jüdisch markiert. Es gab im November letzten Jahres Vorfälle, in denen man mich als jüdisch erkannt hat“.

SPRECHER:

In der S-Bahn nach Berlin sei er von einem südländisch aussehenden Mann wegen seines Davidsterns belästigt worden.

26. O-Ton: Hörmann

„Dadurch, dass aus dem Hemd ein Magen David rausgefallen ist, ein Anhänger. Und das ist der Person, die mir gegenüber saß, aufgefallen. Und er hat daraufhin unverständlich angefangen herumzutoben und mich unverständlich anzumachen, was ich versucht habe zu ignorieren. Woraufhin er angefangen hat mich zu fotografieren“.

SPRECHER:

Kurz danach haben Unbekannte Nick Hörmanns Post geöffnet:

27. O-Ton: Hörmann

„Wenige Wochen darauf wurde bei mir zu Hause im Briefkasten die Post aufgeschlitzt. Die hatte einen israelisch-jüdischen Hintergrund, deswegen, da eine Mesusa darauf abgestempelt war, sichtbar. Es war ein großer Brief, so ein A4-Umschlag, den könnte man rausfischen theoretisch und wieder zurücklegen. Zumindest habe ich gemerkt: die Bedrohungslage geht mir zu nah, es geht zu nah an meiner Wohnung heran“.

SPRECHER:

Der dritte Vorfall verunsicherte ihn so sehr, dass er sein Amulett entfernte.

28. O-Ton: Hörmann

„Die Klingelschilder bei uns sind gut verschraubt. Die kriegt man nicht so einfach auf. Und auf einmal war das Klingelschild von mir und den muslimischen Nachbarn vertauscht. Das waren die nicht, das ist völlig klar“.

SPRECHER:

Am Eingang des Altbaus stehen 14 Namensschilder. Nick Hörmann, der bei der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland arbeitet, wollte sich wegen eines so geringfügigen Vorfalls nicht an die Polizei wenden. Aber der kaum sichtbare Kratzer am Türpfosten hinterließ bei dem jungen Juden seelische Spuren.

29. O-Ton: Hörmann

„Ich versuche mehr aufzupassen. Ich schließe auch normalerweise die Tür bei mir nochmal ab. Aber auch, dass ich den Magen David als Kette, den trage ich seitdem eigentlich nicht mehr“.

SPRECHER:

Was muss passieren, damit Nick Hörmann seine Mesusa wieder anbringt?

30. O-Ton: Hörmann

„Die gesellschaftliche Situation müsste sich insgesamt wieder gegenüber Juden abkühlen. Nachbarn haben mich gefragt, ob ich ausziehen würde, weil ich die Mesusa abgenommen habe - Das habe ich aber nicht vor“.

SPRECHER:

Nick Hörmann hat seine ruhige, nachdenkliche Art von der Nordseeküste mitgebracht, wo er aufgewachsen ist. Der 32-Jährige ist liberal und politisch sehr interessiert. Auf die

bevorstehenden Landtagswahlen in Brandenburg blickt er mit Sorge - vor allem im Hinblick auf die Umfragewerte der AfD:

31. O-Ton Hörmann:

„Man kann sich zu Hause verbarrikadieren bis zu einem gewissen Punkt: Man kann die Schlüssel abschließen, man kann die Mesusa abnehmen. Aber wenn Parteien an die Macht kommen, die möglicherweise eine antisemitische Politik verfolgen, davor kann man sich nicht verstecken. Die Rhetorik der AfD stachelt natürlich auch den Rechtsextremismus auf der Straße an“.

Musik 06

Titel: Silentium, Album: Musique mélancolique, Komponist und Interpret: Leon Gurvitch, Klavier, Label: Solo Musica, LC: 15316, EAN: 4260123644611

SPRECHER:

2018 löste die Gründung der Gruppe „Juden in der AfD“ ein großes Medienecho aus. Juden sind in Deutschland als Wählergruppe irrelevant, aber die neue Gründung hilft der Partei, den Vorwurf einer antisemitischen Ausrichtung zu verwischen. Dazu dient auch ihre Israelpolitik, etwa wenn es um die Boykottaufrufe gegen israelische Waren, Wissenschaftler und Künstler geht. Zwar wurde im Mai 2019 der Antrag der AfD-Fraktion mit dem Titel „BDS-Bewegung verurteilen - Existenz des Staates Israel schützen“, im Bundestag abgelehnt. Aber der ähnlich lautende Antrag „BDS-Bewegung entschlossen entgegentreten - Antisemitismus bekämpfen“ wurde deswegen eilig von vier Fraktionen mit großer Mehrheit verabschiedet. Nick Hörmann überzeugt diese pro-israelische Haltung der AfD nicht:

32. O-Ton: Hörmann

„Es ist für eine Partei natürlich nicht zuträglich, wenn sie offenen Antisemitismus zeigt, wenn gleichzeitig der Verfassungsschutz diese Partei beobachtet“.

SPRECHER:

In Brandenburg wurden mittlerweile sechs der 24 Abgeordneten der Fraktion vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft. Dennoch ist die AfD in Brandenburg laut jüngster Umfrage stärkste Partei. Was müsste passieren, damit Nick Hörmann seine Koffer packt? Er denkt über die Antwort lange nach:

33. O-Ton: Hörmann

„Es ist tatsächlich ein Thema, was ich mit meiner Mutter ab und zu diskutiere, ab wann wird es zuviel... Wenn die AfD in Regierungsverantwortung kommt. Ich glaube tatsächlich, dass selbst dann ich noch abwarten würde und gucken würde was passiert... Ich könnte spekulieren, ich könnte mutmaßen, was ich tun würde, aber wissen tue ich es nicht“.

Musik 07

Titel: Vocalise, Album: Musique mélancolique, Komponist und Interpret: Leon Gurvitch, Klavier, Label: Solo Musica, LC: 15316, EAN: 4260123644611
--

SPRECHER:

Am Ende einer sehr steilen Treppe begrüßt Amir Makatov in seiner WG im ruhigen Potsdamer Stadtteil Babelsberg. Der Vorname „Amir“ klingt israelisch.

34. O-Ton: Makatov

„Amir ist ein arabischer Name. Es ging ursprünglich darum, dass meine Urgroßmutter mich Achmed nennen wollte, wie ihren Ehemann, den Aserbaidschaner, den sie an der Front

geheiratet hat. Aber Achmed ist kein guter Name (lacht), wenn man nach Europa einwandern möchte“.

SPRECHER:

Mit dem Namen „Amir“ erntete der 25-Jährige bisher keine schiefen Blicke. Er ist auch beim rechtsnationalen Internetportal „Nius“ von Julian Reichelt willkommen, wo er als Redakteur arbeitet.

Amir Makatov, der sich als Zionist bezeichnet, wurde in Potsdam geboren. Sein Vater kommt aus Dagestan im Kaukasus, seine Mutter aus Aserbaidschan. Nach Deutschland kamen sie 1997, weil sich die jüdische Urgroßmutter, eine ehemalige Soldatin der Roten Armee, so entschieden hatte.

35. O-Ton: Makatov

„Ich bin gläubig, ich bin nicht praktizierend, (so praktizierend, wie ich das gerne hätte eigentlich). Mein Vater ist auch Moslem, meine Mutter ist Jüdin, ist auch eine interessante Komponente. Dementsprechend gab es zu Hause halt den Konsens, dass wir kein Schwein hatten, aber Fleischiges und Milchiges durfte man trotzdem kombinieren“.

36. O-Ton: Makatov singt „Chigurh“

SPRECHER:

Wir sitzen in Amir Makatovs kleinem Zimmer. Der Musiker mit dem Künstlernamen „Morgenthau“ singt in seiner Muttersprache Russisch. Auf einem der Lautsprecher auf seinem Tisch liegen drei schwarze Kippot, die jüdische Kopfbedeckung und eine Menora, der siebenarmige Leuchter. Die Wand schmückt eine große Israelfahne. Was wäre gefährlicher: Wenn er auf die Straße mit einer Kippa oder mit einer Israelfahne ginge?

37. O-Ton: Makatov

„In Potsdam in der Innenstadt würde ich höchstwahrscheinlich von pro-palästinensischen Jugendlichen, teils mit Migrationshintergrund angepöbelt werden für die Flagge, für die Kippot wahrscheinlich auch, da ist aber wahrscheinlich die Hemmung größer.“

SPRECHER:

Amir Makatov ist nicht besorgt darüber, dass die AfD laut Umfragen stärkste Partei in Brandenburg ist. Die Ängste von anderen tut er als lächerlich ab:

38. O-Ton: Makatov

„Ich halte die AfD nicht für die Bedrohung, für die sie viele halten. Ich halte sie für eine Oppositionspartei von vielen. Ich halte sie für genauso okay oder nicht okay, wie der beispielsweise Bündnis-Sarah-Wagenknecht. Für mich ist tatsächlich das Thema, was mich an der AfD beunruhigt die Russlandnähe und die Abkehr vom Westen halt. Ich meine, in jeder Partei gibt es Antisemiten. Wir haben Rot-Rot-Grün überlebt und es gab keine Pogrome von linker Seite. Wir werden auch eine schwarz-blau oder Gott bewahre Bund Sarah Wagenknecht und AfD-Regierung überleben“.

SPRECHER:

Amir Makatov hält es auch für übertrieben, dass manche Juden behaupten, sie würden auswandern, wenn die AfD in einem Bundesland an die Macht käme:

39. O-Ton: Makatov

„Vielleicht reden wir in einem Jahr nochmal und dann sage ich: Oh, ich habe mich geirrt, die sind wirklich alle weggezogen, auf einmal laufen hier blaue SA-Trupps durch die Straßen usw. Aber ich glaube nicht daran, ich glaube einfach nicht daran“.

Musik 08

Titel: Silentium, Album: Musique mélancolique, Komponist und Interpret: Leon Gurvitch, Klavier,
Label: Solo Musica, LC: 15316, EAN: 4260123644611

SPRECHER:

An einem heißen Tag wartet Miriam Schapiro in der kleinen, kühlen Synagoge am Potsdamer Neuen Palais. Sie trägt ein langarmiges Hemd und ein für eine verheiratete orthodoxe jüdische Frau übliches Kopftuch. Die 33-jährige wollte das Gespräch unbedingt in diesem Betraum auf dem Campus der Universität führen, der einzigen liberalen Synagoge in Brandenburg, wo angehende Rabbiner und Rabbinerinnen Gottesdienste abhalten.

40. O-Ton: Schapiro

„Für mich persönlich ist es sehr schön, dass ich diese Eröffnung miterleben konnte dieses Gebäudes und auch jetzt hier an Gottesdiensten teilnehmen konnte als Privatperson am Shabbat und hier diese kleine Gemeinschaft habe, die in Potsdam egalitäres Gebet lebt und sich zu Gottesdiensten trifft und einen Austausch hat für liberales und konservatives Judentum“.

SPRECHER:

Miriam Schapiro ist eine selbstbewusste und charmante Frau. Die Referentin in der Fachstelle Antisemitismus Brandenburg kennt sich mit dem jüdischen Leben in dieser Gegend bestens aus. Obwohl nur 3.000 der 2,6 Millionen Brandenburger jüdisch sind, hat sich die Zahl der antisemitischen Vorfälle 2023 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt:

41. O-Ton: Schapiro

„Es sind zwei unterschiedliche Dinge: das eine ist jüdisches Leben in Brandenburg und das andere ist das Phänomen Antisemitismus. Und für Antisemitismus braucht man keine jüdischen Personen“.

SPRECHER:

Aber an diesem Institut für Jüdische Theologie verkehren wohl die meisten jungen Juden in Brandenburg. Und seitdem der Krieg in Gaza tobt, müssen diese Studierenden aufpassen, was sie sagen, meint Miriam Schapiro:

42. O-Ton: Schapiro

„Ich weiß, dass hier auf dem Campus zum Beispiel, wenn Leute Videointerviews führen, dass sie das Wort ‚Israel‘ nicht benutzen, weil sie Angst haben, was passieren könnte, wenn jemand das mithört und dadurch emotional aufgeladen ist und sich entlädt. Also gewisse Worte, Schlagworte sagt man nicht, man achtet schon darauf: *Zum Beispiel?* Naja, es reicht ‚Synagoge‘, ‚Israel‘, ‚jüdisch‘“.

SPRECHER:

Haben die 3000 Brandenburger Juden Grund, sich vor den 30.000 Muslimen im Land zu fürchten?

43. O-Ton: Schapiro

„Antisemitismus in Brandenburg ist mehrheitlich immer noch von rechts. Wir sehen ein bisschen linksextremistische Tätigkeiten jetzt, vor allem seit dem 7. Oktober“.

SPRECHER:

Miriam Schapiros Fachstelle wird von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus betrieben. Finanziert wird sie vom Land Brandenburg. Die Wahlergebnisse haben einen

unmittelbaren Einfluss auf ihre Arbeit. Sie hofft darauf, dass sich auch die nächste Landesregierung für Vielfalt und gelebte Demokratie einsetzt. Zugleich fürchtet sie:

44. O-Ton: Schapiro

„...dass das Verständnis für die Notwendigkeit unserer Arbeit nicht so gegeben sein wird wie zuvor. Das besorgt uns“.

SPRECHER:

Angebote von der AfD zur Zusammenarbeit erhielt Miriam Schapiro nicht.

45. O-Ton: Schapiro

„Ich habe weder beruflich noch privat Kontakt zur AfD... Ich kenne auch niemand im jüdischen Umfeld persönlich, der AfD-Mitglied ist“.

SPRECHER:

Miriam Schapiro und ihre Kollegen erfassen und werten antisemitische Vorfälle in Brandenburg aus, beraten Polizei, Justiz, Politik und jüdische Gemeinden sowie Betroffene. Zu ihren positiven Aufgaben gehören Aufklärungsarbeit über jüdisches Leben und die Vernetzung der vielen kleinen jüdischen Gemeinden und Vereine im Land. Diese würden trotz der Sorgen um die Landtagswahl weiterhin gedeihen - das habe sie zuletzt bei ihrer Hochzeit in der Uckermark festgestellt:

46. O-Ton: Schapiro

„und wir waren mit 120 Personen dort, natürlich auch mit Security und die Polizei war informiert. Aber wir konnten sehen, dass aus den verschiedenen Landesteilen, auch aus Berlin, verschiedene Gemeinden, verschiedene Strömungen zusammenkamen und die wunderschöne Uckermark genießen durften, den strahlend blauen Himmel... Und da ist uns klar geworden, dass Brandenburg viel zu bieten hat für jüdisches Leben. Und jetzt, ja, bekommen wir gegen Ende des Jahres unser erstes gemeinsames Kind und das wird auch hier wahrscheinlich in der Campus-Synagoge irgendwann herumlaufen und wird hier mit aufwachsen mit den Freundinnen und Freunden in Potsdam und hat hier eine sehr starke, wenn auch kleine Community“.

Musik

Titel: Silent Waves, Album: Musique mélancolique, Komponist und Interpret: Leon Gurvitch, Klavier, Label: Solo Musica, LC: 15316, EAN: 4260123644611
--

Titelsprecherin:

Sorge vor der AfD: Juden in Brandenburg vor den Landtagswahlen

Sie hörten eine Sendung von Igal Avidan

Es sprach: Timo Weisschnur

Ton: Lilian Werk

Redaktion: Anne Winter

Regie: Paul Sonderegger

Das Manuskript der Sendung finden Sie im Internet bei radio3. Sie können die Lebenswelten auch als Podcast abonnieren, unter rbb-online.de oder in der ARD Audiothek.